

Hochzeitsvorbereitungen – Teil 3

Der „fleischliche“ Christ

1.Korinther Kapitel 3, Vers 1

So habe denn auch ich, liebe Brüder, (damals) zu euch nicht als zu Geistesmenschen (2,15) reden können, sondern nur als zu fleischlich gesinnten Menschen, nur als zu unmündigen Kindern in Christus.

Wir wollen an dieser Stelle noch einmal wiederholen, dass die „Seele“ der Sitz des Selbstbewusstseins ist, welches sich aus der Persönlichkeit, dem freien Willen und dem Intellekt (Verstand) zusammensetzt und dass sie sich zwischen dem Geist, dem Sitz des Gottes-Bewusstsein und dem Körper, dem Sitz der Sinne oder dem Welt-Bewusstsein, befindet. Die „Seele“ zieht ihr Leben oder ihre belebende Kraft entweder aus dem Geist, dem höchsten Teil der menschlichen Ganzheit oder dem animalischen, dem niedrigsten Teil. Das lateinische Wort für „Seele“ lautet *anima* und bedeutet, die belebende Kraft des Leibes.

Der Geist des bekehrten Menschen ist durch den Heiligen Geist erneuert oder für das geistliche Leben stimuliert worden. Sein Leben wird von seiner Bekehrung an von oben geleitet. Dagegen wird die Seele eines Menschen mit einem gefallenem Geist durch das Leben von unten, das animalische Leben beherrscht.

Es gibt drei Klassen von Christen:

1.

Der geistliche Mensch oder der geistig Wiedergeborene, der von oben geleitet wird und in welchem der Heilige Geist Gottes wohnt, Der seinen erneuerten menschlichen Geist speist

2.

Der seelische Mensch, der von der Seele beherrscht wird, d. h. durch seinen Intellekt oder seine Emotionen

3.

Der fleischliche Mensch, der in seinen Bedürfnissen, Wünschen und Gelüsten von der Macht des Fleisches beherrscht wird

In obigem Bibelvers ist nicht von der Seele die Rede, sondern von dem Fleisch. Der Apostel Paulus beschreibt den fleischlich gesinnten Menschen aber noch präziser in:

Römer Kapitel 8, Verse 6-8

6 Denn das Trachten des Fleisches bedeutet Tod, das Trachten des Geistes dagegen Leben und Frieden, 7 und zwar deshalb, weil das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; es unterwirft sich ja dem Gesetz Gottes nicht, vermag das auch gar nicht; 8 so können denn die fleischlich gerichteten (Menschen) Gott nicht gefallen.

Es ist hier nicht davon die Rede, dass das „seelische Leben“ Feindschaft gegen Gott ist, sondern die FLEISCHLICHE Gesinnung ist es. Es ist wahr, dass der natürliche oder „seelische“ Mensch die geistlichen Dinge nicht annehmen und verstehen kann.

1.Korinther Kapitel 2, Vers 14

Der seelische (= natürliche) Mensch aber nimmt nichts an, was vom Geiste Gottes kommt, denn es gilt ihm als Torheit, und er ist nicht imstande, es zu verstehen, weil es geistlich beurteilt werden muss.

Dennoch befindet sich der seelische Mensch nicht in Feindschaft gegen Gott. Zu Anfang waren die Korinther gemäß 1.Kor 3:1 noch fleischlich gesinnte Menschen, obwohl sie in Christus erneuert waren. Aber sie waren eben noch geistlich wie unmündige Kinder. Wie sich fleischliche Gesinnung auswirken kann, beschreibt der Apostel Paulus in seinem Brief an die Galater:

Galater Kapitel 5, Verse 19-21

19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, nämlich Unzucht, Unsittlichkeit, Ausschweifung, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindseligkeiten, Zank, Eifersucht, Zerwürfnisse, gemeine Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen, 21 Neid, Trunksucht, Schwelgerei und so weiter. Von diesen (Sünden) habe ich euch schon früher gesagt und wiederhole es jetzt, dass, wer Derartiges verübt, das Reich Gottes nicht erben wird.

Diese Manifestationen, die sich als Werke des Fleisches bei einem Gläubigen zeigen, gehen von der Seele bzw der Persönlichkeit des Menschen aus, weil damit eben auch Emotionen wie Neid, Feindseligkeit, Zank, Eifersucht und purer Egoismus verbunden sind. Ein solcher Gläubiger kann Gott nicht gefallen. Deshalb wird Er diesen Menschen, obwohl sein menschlicher Geist wiederbelebt wurde, wenn er sich nicht bessert, nicht zum Erben von Seinem Reich einsetzen.

Wenn der Apostel Paulus schreibt, dass diese Gläubigen in Korinth zwar noch fleischlich aber doch unmündige Kinder in Christus waren, zeigt er ganz klar auf, dass gläubige Christen in der Anfangsphase ihres geistlichen Lebens generell noch unter dem Einfluss des Fleisches stehen. In ihrer Erneuerung sind sie wirklich „in Christus“, das heißt im Wesentlichen dazu

stimuliert, ein Leben in Jesus Christus zu führen. Und in sie wurde auch der Heilige Geist eingepflanzt.

Johannes Kapitel 3, Vers 16

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen (= einzigen) Sohn hingegeben hat, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.“

Aber diese unmündigen Kinder in Christus, deren menschlicher Geist durch ihren Glauben an Ihn lebendig geworden ist, haben noch nicht ganz erfasst, dass das Kreuz sie von der Taufe in den Tod erlöst und sie zu dem Leben in Jesus Christus stimuliert hat.

Die Sprache des Apostels deutet darauf hin, dass er diesen Korinthern vorwirft, dass sie NOCH unmündige Kinder sind; denn dieser Zustand sollte nicht von langer Dauer sein.

Hebräer Kapitel 5, Vers 11-14

11 Darüber hätten wir noch viel zu sagen, doch es ist schwer, euch das klarzumachen, weil eure Fassungskraft stumpf geworden ist. 12 Denn während ihr nach (der Länge) der Zeit schon Lehrer sein müsstet, bedürft ihr umgekehrt noch der Belehrung in den Anfangsgründen der göttlichen Offenbarungsworte und seid dahin gekommen, dass ihr Milch statt fester Nahrung nötig habt. 13 Denn jeder, der noch auf Milch angewiesen ist, versteht sich noch nicht auf das Wort der Gerechtigkeit; er ist eben noch ein unmündiges Kind. 14 Für Gereifte (oder: Vollkommene, d.h. Erwachsene) dagegen ist die feste Nahrung da, nämlich für die, welche infolge ihrer Gewöhnung geübte Sinne (= Sinneswerkzeuge) besitzen, so dass sie das Gute und das Schlechte zu unterscheiden vermögen.

Der Erneuerung des menschlichen Geistes, die durch das Einhauchen des

Heiligen Geistes durch Gott auf Grund dessen geschieht, weil ein Mensch an das Sühneopfer von Jesus Christus, als Sohn Gottes, am Kreuz glaubt, sollte schnell begreifen, dass der Tod des Sünders mit dem Tod und der Auferstehung des Erlösers eng verbunden ist. Der sündige (fleischlich gesinnte) Mensch muss sterben, damit er in einem geheiligten Leben mit Jesus Christus wieder auferstehen und ein neues authentisches Glaubensleben in Ihm führen kann, indem er in seiner menschlichen Ganzheit (komplett mit Leib, Seele und Geist) der Gerechtigkeit Gottes dient.

Römer Kapitel 6, Verse 1-13

1 Was folgt nun daraus? Wollen (oder: sollen) wir in der Sünde verharren, damit die Gnade sich um so reicher erweise? 2 Nimmermehr! Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben (oder: für die Sünde tot) sind, in ihr noch weiterleben? 3 Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus (oder: in Jesus Christus hinein) getauft worden sind, auf Seinen Tod getauft (oder: in Seinen Tod hineinversenkt) worden sind?

4 Wir sind also deshalb durch die Taufe in den Tod mit Ihm begraben worden, damit, gleichwie Christus von den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, ebenso auch wir in einem neuen Leben wandeln.

5 Denn wenn wir mit Ihm zur Gleichheit des Todes verwachsen (= aufs Engste verbunden) sind, so werden wir es auch hinsichtlich Seiner Auferstehung sein; 6 wir erkennen ja dies, dass unser alter Mensch deshalb mitgekreuzigt worden ist, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde (oder: abgetan sei), auf dass wir HINFORT nicht mehr der Sünde als Sklaven dienen; 7 denn wer gestorben ist, der ist dadurch von (jedem Rechtsanspruch) der Sünde freigesprochen. 8 Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir zuversichtlich, dass wir auch mit Ihm leben werden, 9 da Christus, wie wir wissen, nach Seiner Auferweckung von den Toten nicht mehr stirbt: Der Tod hat keine Herrschermacht (= Gewalt) mehr über Ihn. 10 Denn den Tod, den Er gestorben ist, hat Er der Sünde ein

für allemal entrichtet, das Leben aber, das Er (jetzt) lebt, ist Leben für Gott.
11 Ebenso müsst auch ihr euch als tot für die Sünde betrachten, aber als lebend für Gott in Christus Jesus, unserm HERRN. 12 So darf also die Sünde in eurem sterblichen Leibe nicht mehr so herrschen, dass ihr seinen Begierden Gehorsam leistet; 13 und stellet auch eure Glieder nicht mehr als Waffen (oder: Werkzeuge) der Ungerechtigkeit in den Dienst der Sünde; stellet euch vielmehr als solche, die aus dem Tode zum Leben erstanden sind, in den Dienst Gottes, und gebt (so) eure Glieder als Waffen (oder: Werkzeuge) der Gerechtigkeit an Gott hin.

Die Loslösung von der Sünde, vom Leben nach dem Fleisch, hatte bei den Korinther-Christen in **1.Kor 3:1** noch nicht stattgefunden.

Paulus hat die Merkmale für ein Leben nach dem Fleisch in **Gal 5:19-21** ganz klar aufgezeigt. Somit kann sich jeder Christ heute selbst beurteilen, ob er „noch fleischlich“ ist. Dies ist der Fall, wenn wir immer noch folgenden Sünden und ähnlichen frönen:

- Unzucht
- Unsittlichkeit
- Ausschweifung
- Götzendienst
- Zauberei
- Feindseligkeiten
- Zank
- Eifersucht
- Zerwürfnisse
- gemeine Selbstsucht
- Zwietracht

- Parteiungen
- Neid
- Trunksucht
- Schwelgerei

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)